

Neugestaltung des Brillplatzes: Feinschnitt-Phase symbolisch eingeleitet

# Ein bisschen Schnippschnapp in lustiger Runde

Sascha Seil

Ende März waren die Buxus-Hecken auf dem Brillplatz ein erstes Mal grob in Form gebracht worden. Gestern nun wurde die Feinschnitt-Phase symbolisch eingeläutet. Und im Mai nächsten Jahres wird die grüne Insel im Herzen der Minnettemetropole fertiggestellt sein, hofft Architekt Kamel Louafi. Bürgermeisterin Lydia Mutsch zeigt sich zuversichtlich, dass das auch so sein wird: „Et ass alles an den Delaien.“

**ESCH** - Die grob zugeschnittenen Buxus-Hecken auf dem Brillplatz lassen bereits seit anderthalb Monaten erahnen, wie der Platz später einmal aussehen wird. Nämlich gut, so zumindest der allgemeine Tenor in Esch.

Bereits gestern Morgen hatte sich Architekt Kamel Louafi, der diesmal mit seinem gesamten Team aus Berlin angereist ist, das Ergebnis des Feinschnitts angeschaut. Er sei glücklich damit, meinte er gestern Nachmittag während des symbolischen Akts.

## Leuchtende Bänke unter den Platanen

Um diese Schnittarbeiten wird sich die ersten drei Jahre der Gärtnerbetrieb „Isogreen“ kümmern. Danach sollen die kommunalen Gärtner um Lucien Dilk



Fotos: Isabella Finzi

Die gestrige Veranstaltung lief unter dem Motto: „Der Brillplatz zeigt Gesicht“

diese Aufgabe übernehmen. Wenn die Hecken nach den drei Jahren ihre feste Form einmal haben, sei es ziemlich unkompliziert, sie immer wieder auf diese zurückzuschneiden, erklärte „Isogreen“-Geschäftsführer Ernest Brandenburger, der im Gespräch noch daran erinnerte, dass nicht nur Park-Mobiliar (in Form von Bronzeskulpturen) auf dem zentralen Platz vorgesehen ist, sondern auch Bänke unter den Platanen. Bänke aus weißem Corian, die bei Dunkelheit von innen beleuchtet sein werden.

Eine nachts von innen beleuchtete Corian-Haut sollen übrigens auch die beiden Pavillons bekommen, die entlang der Brillstraße errichtet werden sollen. Auch diese werden voraussichtlich in etwa einem Jahr in Betrieb genommen. Ihre Errichtung bildet die letzte Phase des Projekts, für das sich die Gesamtkosten auf 4,2 Mio. Euro belaufen. Was die Nutzung der beiden Pavillons betrifft, berät eine von der Gemein-

deverwaltung speziell zusammengestellte Arbeitsgruppe.

## Sitzgelegenheiten in der Brillstraße

Noch bevor die Pavillons gebaut werden, steht die Neugestaltung der Brillstraße (sich unten stehende Zeichnung) und der Pasteur-Straße auf dem Programm. Unter anderem seien dort weitere Sitzgelegenheiten in der Brillstraße vorgesehen, erklärte Kamel Louafi.

Und während sich die prominente Gelegenheitsgärtner-Truppe gut gelaunt mit Heckenscheren ans zögerliche, symbolische Herumschnippeln machte, kreischte in unmittelbarer Nähe eine Flex auf und am anderen Ende des Platzes hämmerte ein brummender Bagger auf Schlacken rum ... oder so. Alltag auf der Baustelle. Voraussichtlich noch ein Jahr lang.



Architekt Kamel Louafi, „Isogreen“-Geschäftsführer Ernest Brandenburger, Schöffe Jean Huss, Bürgermeisterin Lydia Mutsch, Schöffe Jean Tonnar und der kommunale Chefgärtner Lucien Dilk (v.l.) mit viel Freude beim symbolischen Akt

## Gassi gehen

Vor dem Bau der Tiefgarage und den noch andauernden Arbeiten für die neue Oberflächengestaltung gab es entlang der Pasteur-Straße eine Hundetoilette. Bislang war noch nie ein Wort darüber verloren worden, ob nun wieder eine solche auf dem Platz eingerichtet wird. „Ja, es ist eine vorgesehen“, sagte Architekt Kamel Louafi gestern, als er darauf angesprochen wurde. Unter den Platanen entlang der Pasteur-Straße, in Höhe der Casa-Filiale etwa. „Das Escher Modell“, stellte Louafi abschließend noch klar. sz



Zeichnung: Escher Gemeinde/Kamel Louafi

Auch Bestandteil des 4,2-Mio.-Euro-Projekts: die Erneuerung der Brillstraße zwischen der Alzettestraße und der rue Zénon Bernard (Bild) sowie das Pasteur-Teilstück am Brillplatz

## Ein „geheimnisvoller“ Baum

Nicht nur die Buchs-Hecken zieren den Brillplatz bereits. Unlängst wurden auch Bäume dort gepflanzt. Insgesamt 52 Stück. Dem aufmerksamen Beobachter mag es vielleicht schon aufgefallen sein: Nur einer der Bäume trägt Laub. Alle anderen sind noch kahl. Der Grund: Auf dem Platz stehen 51 Platanen und eine Kastanie. Was es mit dem Kastanienbaum auf sich hat, wollte keiner der Anwesenden gestern verraten. Erst nach mehrfachem Nachhaken ließ Bürgermeisterin Lydia Mutsch zumindest durchblicken, dass die Gemeinde diesbezüglich plant, ein Preisausschreiben zu organisieren. sz



Foto: Sascha Seil

Nur ein Baum trägt Laub